Datum: 16.12.2025

syndicom magazin

Syndicom Magazin
3001 Bern
058/ 817 18 18
https://www.syndicom.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 21'788
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 22,23
Fläche: 45'504 mm²

FAMILIE WIESNER GASTRONOMIE

Auftrag: 3017989
Themen-Nr.: 571095
Referenz:
660b28bc-bd35-4871-9276-4803be04bf8a
Ausschnitt Seite: 1/2

Print

Keine Massenentlassung ohne Sozialplan

Velokurier:innen FWG, Deutschschweiz, seit Sommer 2025:

Die Systemgastro-Kette Familie Wiesner Gastronomie (FWG) ist in der Deutschschweiz mit Restaurants wie Nooch, Butcher etc. gut vertreten. Seit April 25 baut FWG systematisch Stellen ab: Ende Juni wurden den hauseigenen Velokurieninnen Schichtreduktionen angekündigt. Über den Sommer wurde ein Viertel der Belegschaft entlassen. Das ohne wirtschaftliche Gründe: Der FWG geht es gut, sie eröffnete mehrere Filialen an teuren Standorten.
Gerade im Zusammen hang mit seinem Delivery preist das Unternehmen seine familiären und sozialen Werte. Die Velokurier: innen sind sauer. Auch über die späte und unklare Kommunikation. Nachfragen zum weiteren Fahrplan wurden nicht beantwortet, Vorschläge wurden nicht gehört und stets abgelehnt. Der Verdacht, dass FWG eine Massenentlassungverschleiert, drängte sich auf.
Doch die Velokurierinnen haben sich gewerkschaftlich organisiert. In einem langen Brief legen 125 der damals noch 155 beschäftigten Kurierinnen im August Einsprache ein. Sie kritisieren die Salamitaktik der FWG und fordern endlich Informationen zur Zukunft der Deliverys, die Zahl der bereits getätigten Kündigungen. Sic fordern erstmals einen Sozialplan. Ausserdem soziale Garantien, Löhne für die nächsten 24 Monate, kostenlose Deutschkurse und Unterstützung für Leute, die die Sprache nicht gut beherrschen.
Der Standpunkt der Gewerkschaft ist klar: das Unternehmen kann nicht sein betriebliches Risiko auf die Fahrerinnen abwälzen und muss seiner sozialen Verantwortung gerecht werden.
Auf grossen Druck der organisierten Kurierinnen gibt FWG Ende August endlich ihren Plan bekannt: das Ende des internen Kurierdienstes per Ende Oktober. FWG will künftig durch Uber Eats liefern lassen! syndicom kritisiert dieses Outsourcing stark. Betroffen sind Deliverys in Basel, Bern, Winterthur, Zug und Zürich, wo noch etwa 120 Kurierinnen arbeiten.
Danach versuchte Familie Wiesner, sich vor tatsächlichen Verhandlungen zu einem Sozialplan zu drücken. Z. B. schlug sie vor, die Gespräche erst am 30. Oktober, am Tag vor der Schliessung der Abteilung, aufzunehmen!
Angesichts dieser Provokation riefen Velokurierinnen und syndicom zu einer Protestaktion «Dienst nach Vorschrift» am 8. Oktober auf. Sie hat gewirkt: FWG erklärte sich bereit, Gespräche schon in der folgenden Woche zu beginnen.
Es bleibt mühsam. Ein paar Tage nach einer ersten Gesprächsrunde wandte sich die FWG-Leitung mit Falschinformationen aus der Verhandlung an alle Kurierinnen - ein absolutes No-Go. Absurd auch: FWG meint, allen, deren Kündigungsfrist über den Oktober hinaus läuft, keinen Lohn zu schulden.
Doch die Kurierrinnen halten zusammen. Sie sind bereit, für einen guten Sozialplan und Anerkennung zu kämpfen, und haben Ideen, wie sie das auch bekommen. Die Verhandlungen werden von einer Delegation von Kurierinnen aus allen Standorten geführt - alle anderen stehen hinter ihnen.

Syndicom Magazin
3001 Bern
058/ 817 18 18
https://www.syndicom.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 21'788
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 22,23
Fläche: 45'504 mm²

Auftrag: 3017989
Themen-Nr.: 571095
Referenz:
660b28bc-bd35-4871-9276-4803be04bf8a
Ausschnitt Seite: 2/2